

GEBENSTORF: Auf den Spatenstich folgt der Baustart

Alle freuen sich auf «Hotzenplotz»

Ein denkwürdiger Moment für Gebenstorf. Nach langem Warten erfolgte am Dienstag der Spatenstich für das neue Schulhaus Brühl 3.

PETER GRAF

Es war ein steiniger und langer Weg, so Cecile Anner (SVP), Vizeamman und Ressortvorsteherin Bildung, anlässlich der Begrüssung von Behördenvertretern, Planern und Baufachleuten. Bereits 2011 wurde die Planung aufgenommen. Nachdem feststand, dass künftig nur noch an den Standorten Brühl und Vogelsang unterrichtet werden soll, wurde die Idee, ein neues Schulhaus auf dem Brühl-Areal zu erstellen, vorangetrieben. Den Architekturwettbewerb gewann in der Folge das Projekt «Hotzenplotz» der Architekten Ernst Niklaus Fausch Partner AG aus Zürich. Der Baukredit von 12,5 Millionen Franken wurde an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 genehmigt. Durch die anhaltende rege Bautätigkeit in Gebenstorf muss davon ausgegangen werden, dass die aktuelle Zahl der Primar- und Oberstufenschüler in den kommenden Jahren von aktuell rund 530 auf über 700 ansteigen wird. Der nun in den kommenden Monaten entstehende Neubau, welcher im August 2020 bezogen werden soll, kann in einem zweiten Schritt erweitert werden. Cecile Anner lobte die Zusammenarbeit mit Planern, Behörden und Anwohnern und zeigte sich erfreut darüber, dass mit den



Gemeindeammann Fabian Keller auf dem Bagger



Die Schüler freuen sich jetzt schon auf den neuen Schulraum

BILDER: PG

Aushubarbeiten eine ortsansässige Unternehmung betraut werden konnte.

Vielfältig nutzbarer Schulraum

Seitens des Projektteams kam Bertam Ernst auf die Besonderheiten der Schulanlage zu sprechen. Ausgangslage der Organisation des Schulhauses ist der Unterrichtscluster. Jeder der zwölf Cluster besteht aus einem Unterrichtsraum und einem Gruppenraum und wird um einen vertikalen Clustergarten angesiedelt. Zwischen Schulzimmer und Gruppen-

raum kann eine Glaswand ganz oder teilweise geöffnet werden. Über die Fassade und den zugehörigen Clustergarten können alle Schulzimmer quergelüftet werden. Das Brandschutzkonzept unterstützt die architektonische und didaktische Absicht eines lebendigen und vielfältig nutzbaren Schulhauses. Ernst verwies darauf, dass es nicht nur galt, neue physische Räume zu entwickeln, sondern auch eine adäquate Infrastruktur zu schaffen für die neuen Lehr- und Lernräume, die dem modernen pädagogischen Konzept der Primar-

schule gerecht werden, denn die Kinder werden hier einen Teil ihrer Schulzeit verbringen.

Neugestaltung Pausenplatz

Gemeindeammann Fabian Keller (CVP) kam in seiner Grussbotschaft auf die Entstehung der Schulhäuser Brühl 1 (1971) und Brühl 2 (1998) zu sprechen, als Gebenstorf noch 3500 beziehungsweise 4100 Einwohner zählte. Nun sei die Einwohnerzahl mit der Postleitzahl (5412) erreicht und so gelte es, sich auch mit Mittagstisch und Tagesstrukturen auseinanderzu-

setzen. Er wünschte allen am Bau Beteiligten eine unfallfreie Zeit. Keller wagte aber auch einen Blick in die Zukunft. Zeitnah soll auch der Pausenplatz neu gestaltet werden. Ein entsprechender Antrag soll den Stimmbürgern im Sommer unterbreitet werden. Mit dem themenbezogenen Lied «Stein auf Stein - das Schulhaus wird bald fertig sein», das von den Kindern der ersten und zweiten Primarstufe gesungen wurde, und nachdem die farbigen Luftballone in den blauen Himmel stiegen, wurde zum Spatenstich übergeleitet.

FREIENWIL: Infoabend des Gemeinderats zur Kinderbetreuung

Tagesstrukturen sind gesichert

Nach der Kündigung der Tagesbetreuung durch «pop e poppa» präsentiert der Gemeinderat fristgerecht eine schlanke neue Lösung.

CLAUDIO ECKMANN

Die Bedeutung des Themas wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von gleich drei Gemeinderäten: Gemeindeammann Robert Müller, Lucius Mathys und Urs Rey, der als Ressortvertreter «Soziales» durch den Abend führte. Umso erstaunlicher war dagegen der eher mittlere Publikumsaufmarsch, etwa dreissig Personen wollten sich aus erster Hand informieren lassen, vorwiegend Eltern, sowie einige weitere Interessierte.

Ein gemeindeeigenes Modell

Eine gut funktionierende Tagesbetreuung sei, so Gemeinderat Urs Rey, nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern für Freienwil auch sehr wichtig. Der Slogan vom Standortvorteil sei nicht nur eine leere Worthülse, sondern wirklich zentral beim Ent-



Gemeinderat Urs Rey zeigt die Räume im oberen Stock des «Weissen Winds». Sie werden weiterhin die Tagesstrukturen beherbergen.

BILD: CE

scheid von Familien, nach Freienwil zu zügeln oder eben nicht. Gerade bei den aktuell ausgeschriebenen Neu-

bauwohnungen sei das gut spürbar. Die Turbulenzen rund um die Kita in der «Eintracht» seien da leider nicht

hilfreich gewesen und auch die Nachfolgelösung mit «pop e poppa» im «Weissen Wind» habe nicht funktioniert, denn in einem kleineren Dorf wie Freienwil sei einfach die Nachfrage nach Tagesbetreuung zu klein, um von einer Firma betrieben zu werden. «Pop e poppa» hat die Zusammenarbeit auf den Sommer 2019 hin beendet. Der Gemeinderat hat darum für die Zeit ab den Sommerferien ein gemeindeeigenes, schlankes, flexibles Modell entwickelt: Die Hauptzeiten werden durch Tagesstrukturen weiterhin im «Weissen Wind» abgedeckt, wobei nur noch der obere Stock mit dem Spielraum und dem Saal benützt wird. Die Nebenzeiten werden durch eine Tagesmutter abgedeckt. Mit diesem Modell können die für die Eltern so wichtige Sicherheit und Konstanz angeboten werden. Und es sei sowohl für Eltern als auch für Gemeinde finanzierbar, so Rey.

Zusammenarbeit mit Nachbarn

Als Freienwiler Besonderheit wurde erwähnt, dass die Eltern eine Kündigungsmöglichkeit von drei Monaten haben, ganz im Gegensatz zu vielen anderen Orten, wo meist nur je Semester oder Schuljahr gekündigt wer-

den kann. Damit will man den Eltern eine hohe Flexibilität bieten. Was nicht angeboten werden kann, ist eine Ferienbetreuung. Hier wird eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Ehrendingen und Lengnau gesucht, die in den Ferienzeiten genügend freie Kapazitäten haben. Auf Anregung eines Versammlungsteilnehmers wird der Gemeinderat mit diesen Institutionen eine Globallösung suchen und das Problem nicht den einzelnen Eltern überlassen.

Die Zustimmung im Saal für das Vorgehen des Gemeinderates war gut spürbar, auch wenn es einige Gegenfragen gab zu Details. Gemeinderat Urs Rey konnte die meisten Bedenken beantworten. Die Betreuung am Mittwochmorgen wird noch geklärt, dann haben die jüngsten Kinder keine Schule.

Detailplanung wird gestartet

Der Gemeinderat will nun sofort mit der Detailplanung anfangen und ersucht darum alle Interessierten um eine provisorische, unverbindliche Absichtserklärung. Formulare sind auf der Gemeinde oder der Homepage erhältlich. Die definitiven Anmeldungen sind dann ab 1. Juni möglich.

Inserat

swissflex

swiss made

Besser schlafen mit Swissflex Hybrid

JETZT EINFÜHRUNGS-PREISE

SONDERANGEBOT
Matratze Momento
statt CHF 1'350.-
nur CHF 940.-

möbelmärki.swiss

Hunzenschwil | Dietikon

möbel märki